

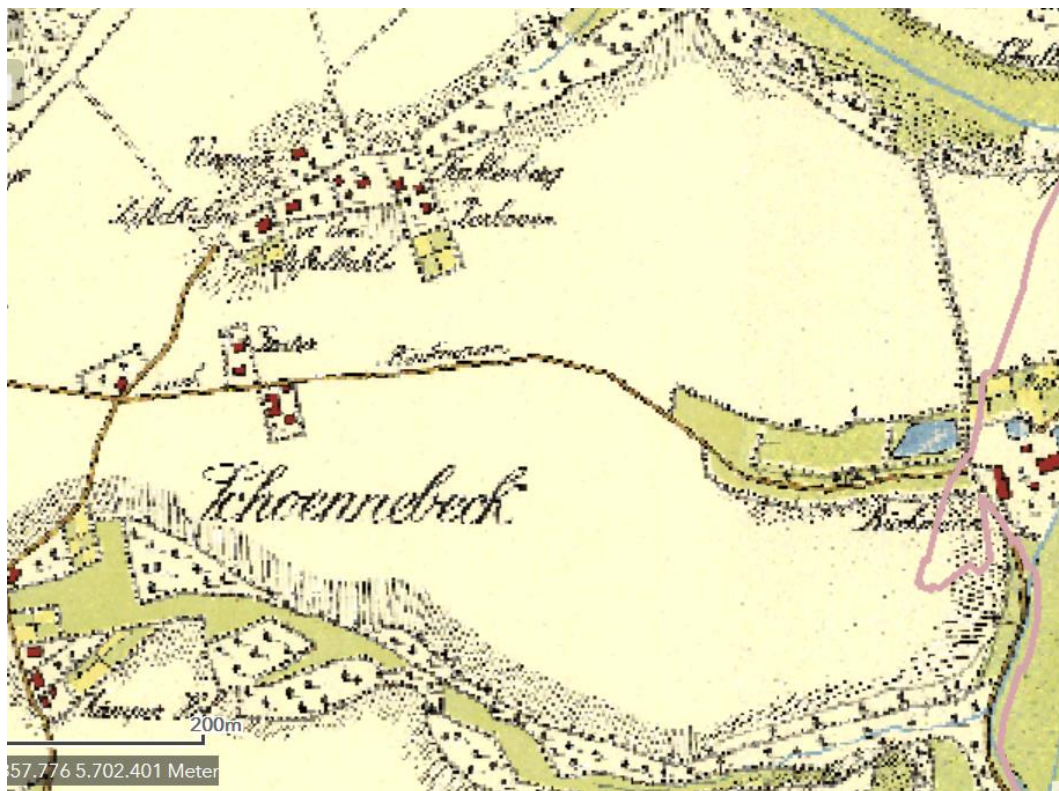
Begehung Projektfläche Terrassenfriedhof in Essen- Schönebeck 21. Januar 2021 Sabine Hurck

Projektfläche für eine ökologische Aufwertung – Wildwiesenentwicklung

Vorinformationen aus Kartengrundlagen

Sichtung historischer Karten und Luftbilder: Bis zur Erweiterung des Friedhofgeländes war der Bereich Acker. Der Boden ist eine lehmige Parabraunerde (vgl. Bodenkarte).

Historische Karten (Auswahl)



1803 - 1806 (Honigmannkarte, Historischer Stadtplan; Historisches Portal Stadt Essen)

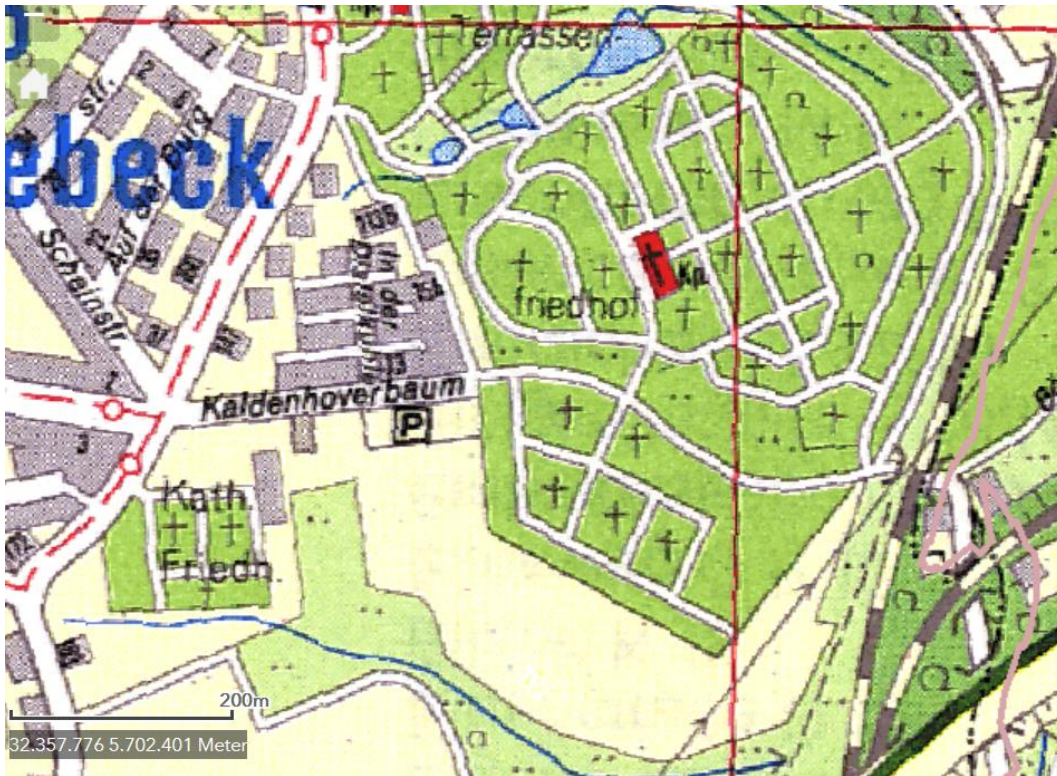
Kaldenhoverbaum: eine sehr alte Wegverbindung, die durch die Schönbecker Feldflur führte. Ausgedehnte Ackerflächen prägten den Bereich, der heute als Friedhof genutzt wird. Talbereiche mit Gewässern, Wiesen und Gehölzflächen sowie den kleine Siedlungsbereiche mit Gärten



1894 (Historischer Stadtplan; Historisches Portal Stadt Essen)



1922 - 23 (Historischer Stadtplan; Historisches Portal Stadt Essen)



1990 (Historischer Stadtplan; Historisches Portal Stadt Essen)

Die Friedhofserweiterung hat auf Ackerland stattgefunden



1999 - 2006 (überw. 2006) <https://luftbilder.geoportal.ruhr/>



1999 - 2009 (überwiegend 2009) <https://luftbilder.geoportal.ruhr/>



2018/2019 <https://luftbilder.geoportal.ruhr/>

Geländebegehung – Oberfläche, Boden

Über die Ackernutzung hinausgehende Bodenveränderungen sind bei der Begehung im Gelände nicht erkennbar. Die Fläche ist weitgehend eben.

Geländebegehung - Vegetation

Beim Bestand der Projektfläche handelt es sich nicht um klassischen Scherrasen, der 12x pro Jahr gemäht wird, sondern um eine extensive Wiesen-/Rasenfläche.

Am Zaun zum Acker hin wurden einzelne Gehölze gepflanzt (Rotbuchen, Kirschen, Stieleiche, amerikanische Rot-/oder Sumpfeiche, Roter Hartriegel). Brombeeren kamen spontan dazu. Bäume am Weg: 2x Lederhülsenbaum (*Gleditsia triacanthos*)

Sichtbare Unterschiede innerhalb des Bestandes bzw. den Standortbedingungen:

Der westlichste Bereich ist durch eine Auflage aus nicht leicht zersetzbarem Herbstlaub der nordamerikanischen Rot- oder Sumpfeiche beeinflusst. (durch Lichtmangel wird die Grünlandvegetation geschädigt, lichtliebende Samen keimen nicht)

Der östlichste Bereich weist mit Landreitgrasvorkommen deutliche Verbrachungsanzeichen auf, d.h. dieser Bereich wurde zumindest eine Zeit lang nicht regelmäßig in jedem Jahr mitgemäht.

Artenzusammensetzung

Bemerkenswert ist der relativ hohe Anteil von Kammgras, einem Gras, das den in Vielschnittrassen üblichen, häufigen Schnitt nicht verträgt. Anderserseits wird das konkurrenzschwache Kammgras auf Obergras reichen Glatthaferwiesen leicht verdrängt. Kammgras ist eine Lehm Boden-Zeigerart. Die Pflanze ist Kennart für Viehweiden, da sie mit leichten Bodenverdichtungen gut zurecht kommt.

Die aktuelle Artenzusammensetzung auf der Projektfläche spricht für einen **nicht überdüngten Standort**.

Glatthafer ist bereits auf der Fläche vorhanden, aber sehr spärlich. Auch Knautgras ist nicht dominant.

Häufig ist Rohrschwengel, eine Pflanze, deren Samen preisgünstigen Rasenmischungen zu finden ist, auch wenn die Art mit ihren groben breiten Blättern und ihrem horstförmigen Wuchs keine

gute Rasenpflanze ist. Andererseits ist der lehmige Boden mit kleinräumigen Bodenverdichtungen ideal für den Rohrschwengel, die zu wechselfeuchten Bedingungen führen.

Das Vorkommen einjähriger Ackerpflanzen (Geruchlose Kamille, Acker-Fuchsschwanz) zeigt kleinflächige Bodenverletzungen an, die Gründe dafür sind nicht bekannt (Maschineneinsatz, Kaninchen?). Auch zweijährige Disteln, die 2020 in Blüte standen, zeigen an, dass im vergangenen Jahr wenig (vielleicht nur 1x im Spätfrühling/Frühsummer) gemäht wurde.

Jakobskreuzkraut kommt vor, aber nur in sehr geringen Mengenanteilen.

Entwicklungsziel sollte sein, dass der Anteil der Kräuter im Bestand langfristig steigen sollte.

Nachbarfläche, gegenüber

Die Fläche nördlich des Wegs wirkt etwas trockener/wärmer als die Projektfläche gegenüber.

Möglicherweise ist der Standort hier etwas weniger lehmig, etwas weniger wüchsig, ohne jeglichen Schattwurf von Bäumen. Der Bereich ganz im Westen ist durch viele Schafgarben-Blütenstände gekennzeichnet. Das spricht für eine gute Entwicklung, wie wir sie anstreben.

Die anschließenden Rasenflächen zeigen das Bild eines Vielschnitttrassens der sehr abrupt seltener oder nicht mehr gemäht wird bzw. nach einer späten Mulchmahd verarmt. Die vorherrschenden Rasengräser Rotschwengel und Rotes Straußgras wachsen ungebremst und bilden einen dicken Grasfilz, der die Entwicklung einer artenreichen Begleitvegetation erstickt.

(Gehölze: Haselnuss, Weißer Hartriegel, Kornelkirsche, Hainbuche)

Empfehlung für die Anlage der Versuchsflächen:

Der schmale Vielschnitttrassenstreifen am Wegrand sollte bleiben. Möglich ist ein zusätzlicher „Stichweg“, d. h. ein jeweils mitgemähter Pfad zum Sandarium.

Für die Wiesenentwicklung sollte nicht die mit schlecht zersetztem amerikanischem Eichenlaub beeinflusste Wiesenfläche gewählt werden. Die Versuchsflächen sollten davon abgerückt liegen. Für das Sandarium bietet sich der Bereich gegenüber der Projektfläche, direkt vor den Heckengehölze an, da sich hier ein kleinklimatisch geschützter Standort anbietet, auf dem eine südexponierte Sandwand optimal besonnt wäre.

Erfassung 21.1.2021, vorläufige Artenliste

(Skala: r – selten, + einzelne Exemplare mehr als r, x – frequent, xx – frequent bis dominant, l – stellenweise)

	Deutscher Name	Botanischer Name	Projekt- gebiet	gegen- über	zusätzlich Wegrand
1	Wiesen-Schafgarbe	<i>Achillea millefolium</i>	r	x ld	
2	Rotes Straußgras	<i>Agrostis capillaris</i>	xx	xx	
3	Acker-Fuchsschwanz	<i>Alopecurus myosuroides</i>	x		
4	Glatthafer	<i>Arrhenatheum elatius</i>	+		
5	Gänseblümchen	<i>Bellis perennis</i>			x
6	Landreitgras	<i>Calamagrostis epigejos</i>	lxx		
7	Behaarte Segge?	<i>Carex c.f. hirta</i>	r		
8	Gemeines Hornkraut	<i>Cerastium holosteoides</i>	+	+	
9	Acker-Kratzdistel	<i>Cirsium arvense</i>	+		
10	Gewöhnliche Kratzdistel	<i>Cirsium vulgare</i>	+		
11	Kammgras	<i>Cynosurus cristatus</i>	xx		
12	Knautgras	<i>Dactylis glomerata</i>	x		
13	Quecke	<i>Elymus repens</i>	x		
14	Rohr-Schwingel	<i>Festuca arundinacea</i>	xx		
15	Rotschwingel	<i>Festuca rubra</i>	xx		
16	Wiesen-Labkraut	<i>Galium album</i>		r	
17	Weicher Storchenschnabel?	<i>Geranium molle</i>		r	
18	Gundermann	<i>Glechoma hederacea</i>		lx	
19	Wolliges Honiggras	<i>Holcus lanatus</i>	x		
20	Echtes Johanniskraut	<i>Hypericum perforatum</i>	lx		
21	Zarte Binse	<i>Juncus tenuis</i>	r		
22	Wiesen-Platterbse	<i>Lathyrus pratensis ?</i>	+		
23	Weidelgras	<i>Lolium perenne</i>	x	x	
24	Spitz-Wegerich	<i>Plantago lanceolata</i>	+	x	
25	Wiesen-Rispengras	<i>Poa pratensis</i>	x		
26	Gemeines Rispengras	<i>Poa trivialis</i>	x	x	
27	Kriechendes Fingerkraut	<i>Potentilla c.f. reptans</i>		+	
28	Kleine/Gewöhnliche Braunelle	<i>Prunella vulgaris</i>	+		
29	Scharfer Hahnenfuß ?	<i>Ranunculus c.f. acris</i>	x	x	
30	Kriechender Hahnenfuß	<i>Ranunculus repens</i>	r		
31	Brombeere	<i>Rubus fruticosus agg.</i>	ld	ld	
32	Krauser Ampfer	<i>Rumex crispus</i>	+		
33	Jakobs-Greiskraut	<i>Senecio jacobea</i>	+	+	
34	Löwenzahn	<i>Taraxacum Sect. ruderalia</i>	x	x	
35	Weißklee	<i>Trifolium repens</i>		r	
36	Geruchlose Kamille	<i>Tripleurospermum perforatum</i>	+		
37	Brennnessel	<i>Urtica dioica</i>	ld	ld	
38	Gamander-Ehrenpreis, Männertreu	<i>Veronica chamaedrys</i>	lx		
39	Persischer Ehrenpreis	<i>Veronica persica</i>			+
40	Schmalblättrige Wicke?	<i>Vicia c.f. angustifolia</i>	r	r	
41	Vogelwicke	<i>Vicia cracca</i>	r		